

JANUAR 2009

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]



Manuel Hercygier und Chanel Hönicke gewinnen in Brühl und Berlin

Berlin

Turnier in den
Hallen am Borsigturm
JMD-Landes-
meisterschaft

Sachsen

Turniere in
Hoyerswerda, Frieders-
dorf, Zwickau und
im Erzgebirge
Rückblick auf die
DM S-Standard

Thüringen

JMD-Workshop
Herbstball
in Stadroda
Altenburger Formation
in Österreich

Tanzjournal ist das offizielle
Organ der Landestanzsportver-
bände Berlin, Brandenburg,
Sachsen, Sachsen-Anhalt und
des Thüringischen Tanzsport-
verbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V.
(<http://www.ltv-berlin.de>), LTV
Brandenburg e.V., LTV Sachsen
e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V.,
Thüringischer
Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jähr-
lich als Einlage des Tanzspiegel
im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike
Sander-Reis, Tanzwelt Verlag
Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger,
Brandenburg: Marion Malitz,
Sachsen: Heike Herzberg,
Sachsen-Anhalt: Karsten Willing,
Thüringen: Ulrike Haberkorn.

Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Wunderlich

Zwischen Bowlingbahn und Supermarkt



Stefan und Juliane Klebsch.
Fotos: Wunderlich

Drei Tage großartigen Tanzsports gingen am 25. Oktober im Tegeler Einkaufszentrum „Hallen am Borsigturm“ zu Ende. Zum achten Mal waren der TC Blau Gold im VfL Tegel und damit die Berliner Tanzsportler zu Gast in einem der größten Shopping-Tempel Berlins.

Bekannt als die Veranstaltung, die über das ganze Jahr gesehen die Besucher der Borsighallen am meisten fesselt, zog das Event auch 2008 über drei Tage Tausende von "normalen Einkäufern", die mit dem Tanzen bisher nicht in Berührung gekommen waren, in seinen Bann. Die insgesamt 76 Paare

dankten es dem enthusiastischen und beifallsfreudigen Publikum in jedem einzelnen der zwölf Turniere mit Spitzenleistungen. Showvorführungen von der Hobbygruppe bis hin zu Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler, den amtierenden Deutschen und Vizeweltmeistern in den Standardtänzen, rundeten die Veranstaltung ab.

Zum ersten Mal war in die drei Tage auch jeweils ein Breitensportwettbewerb eingebettet. Die Turniereulinge nutzten die Gelegenheit, auch ihr Können einmal einem breiten Publikum zu zeigen.

THORSTEN UNGER

Die Sieger Donnerstag

- Senioren III S: Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert, Ahorn-Club
- Hauptgruppe C-Standard: Ingo Madel/Lisa Hottelmann, Blau-Silber
- Breitensport Senioren: Marcel und Brigitte Hoffmann, Blau Gold
- Hauptgruppe C-Latein: Christian Schultz/Caroline Hofmann, Tanz Akademie

Freitag

- Senioren III A: Herrmann und Sonnhild Weiffenbach, Ahorn-Club
- Hauptgruppe D-Latein: Clemens Kemper/Anna-Katharina Rother, btc Grün-Gold
- Breitensport Kinder Latein: Lucien Sankowsky/Rebecca Seebacher, Blau Gold



Showtime mit den Vizeweltmeistern Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler.

Hauptgruppe A-Standard: Lars Hünerfürst/Jelena Kölblle, Blau Gold

Samstag

- Senioren II S: Norbert und Arne-Marina Schade, Blau Gold
- Hauptgruppe A-Latein: Manuel Hercygier/Chanel Hönicke, Ahorn-Club
- Breitensport Jug./Hgr. Standard: Tobias Mayer/Xenia Ringel, Blau Gold
- Hauptgruppe S-Standard: Stefan und Juliane Klebsch, Frankfurter Kreis



Hauptgruppe A-Latein: Manuel Hercygier/Chanel Hönicke.

Die kompletten Ergebnisse finden sich auf den Sonderseiten zum Turnier unter www.tc-blau-gold.de/borsig08



Hauptgruppe D-Latein: Clemens Kemper/Anna-Katharina Rother.



Hauptgruppe A-Standard: Lars Hünerfürst/Jelena Kölblle.



Senioren II S: Norbert und Arne-Marina Schade.



Volle Ränge in der Sporthalle

Der erste Sonntag im November hat seit Jahren seinen festen Platz im Veranstaltungskalender des OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt. Es sind nicht nur Formationen und Turnierpaare, sondern vielmehr und zum überwiegenden Teil die Hobby-, Breitensport- und Freizeitgruppen der Tanzsportabteilung, die die Halle füllen. Denn alle gemeinsam zeigen im wahrsten Sinne des Wortes die Vielfalt des Tanzsports, die auch im größten Berliner Tanzsportverein geboten wird. So tanzten die Kleinen - die Tanzmäuse (siehe Bilder oben) -, zeigten die Hip Hop- und Cheerdance-Gruppen ihr Können, präsentierten sich Formationen. Ein ganzer Nachmittag konnte so abwechslungsreich gefüllt werden. Neben den vielen Angehörigen und Freunden der Mitglieder kamen auch, manchmal spontan, einfach Tanzsportinteressierte in die Halle.

Und besonders letztere waren wieder beeindruckt und die Werbemittel fanden ihren Absatz. Neben den erfolgreichen Jugendpaaren, mit Landes- und Deutschen Meistern, zeigten auch die Formationen den Stand der Vorbereitungen zur kommenden Saison. Für das neue Standard B-Team und viele neue Tänzer der Lateinformation war es der erste Auftritt vor einem größeren Publikum. Sie, wie auch alle anderen, erhielten ihren verdienten Applaus.

Rund 600 Zuschauer kamen so über den Tag zur Veranstaltung, die am frühen Abend mit der öffentlichen Premiere der neuen Choreographie des Standard A-Teams endete.

TS/FOTOS: PRIVAT

Großer Andrang zur DTSA-Abnahme

Berliner Tanzsportjugend organisiert Prüfung zum vierten Mal

Am 12. November bot die BTSJ zum vierten Mal eine DTSA-Abnahme für Kinder und Jugendliche an. Ursprünglich sah es so aus, als würde es ein kurzer Nachmittag werden – nur eine Gruppenabnahme war angekündigt. Am Ende wurden es erfreulicherweise über 40 Kinder und Jugendliche, die sich der Prüfung unterzogen, und dies, obwohl viele Teilnehmer der letzten Jahre nicht dabei waren.

Alle Teilnehmer wussten mit ihrem Tanzen zu überzeugen, und so erhielten alle Teilnehmer aus den Händen der Abnehmerin Anita Eggert ihr Tanzsportabzeichen. Für einige Teilnehmer war es schon die dritte Abnahme.

Ziel der von der BTSJ organisierten Veranstaltung ist es, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zur DTSA-Abnahme zu geben, deren Vereine keine eigene Abnahme durchführen können. Dies wird sicherlich auch 2010 geschehen.

TOBIAS BACH



Bild oben: Die Kindertanzgruppe des Blau-Silber Berlin; unten die Kindertanzgruppe der STG Daksimata. Fotos: M. Heneke

Auf zum LM-Gipfel

outfaced gewinnt erneut Berliner JMD-Meisterschaft

Jugendturnier

1. Girliez (IDEA mob. Tanzschule): 1-1-1-1-1
2. Franzl's Crew (IDEA mob. Tanzschule): 3-2-2-2-2
3. 5 Minutes (IDEA mob. Tanzschule): 2-3-3-3-3
4. Die Littles (IDEA mob. Tanzschule): 4-4-4-4-4



Oben die Sieger der Jugend: Girliez. Rechts die Landesmeister im Aufstieg: outfaced. Fotos: Salomon



2008 war ein besonderes Jahr für die Landesmeisterschaft im Jazz- und Modern Dance. Nicht nur weil der Termin wegen der Zehn Tänze-WM vom traditionellen ersten Adventswochenende um eine Woche vorgezogen wurde, sondern auch, weil die Anmeldungen etwas zögerlich eingingen. Dass am Ende doch noch zwölf Teams den Weg in die Gretel-Bergmann-Sporthalle fanden, war einerseits erfreulich und dennoch eine kleine Enttäuschung. Viele Liga-Mannschaften hatten auf einen Start verzichtet und auch das Format eines „Pflicht-Tages“, bei dem ein Tanz aus der Ligasaison (und nach den TSO-

Regeln) zu zeigen ist, scheint keinen Zuspruch mehr zu finden.

So konnte kein Berliner Meister für den Pflichtteil und folglich auch keiner für die Kombination aus Pflicht und Kür ermittelt werden. Auch die bereits in den vergangenen verfolgten Idee, einen besonderen Wettbewerb und damit Meistertitel für Kinder- und Jugendmannschaften auszuloben, konnte nur verwirklicht werden, weil Mannschaften von außerhalb des LTV Berlin hieran teilnahmen. Dies ist aus Berliner Sicht bedauerlich, denn gerade die Nachwuchs- und Jugendarbeit ist auch im Jazz- und Modern Dance Basis für eine sportlich erfolgreiche Zukunft. So erscheint es wenig verwunderlich, dass immer mehr und langjährige Berliner JMD-Teams Nachwuchssorgen haben.

Die von all diesen kritischen und enttäuschenden Aspekten etwas getrübbte Stimmung konnten die Mannschaften deutlich aufhellen. Trainer, Choreographen und Teams hatten wieder in den Vormonaten kreativ gearbeitet und präsentierten mehr als 400 Zuschauern in der Halle ihre Kür-Beiträge.

In der Vorrunde aller zwölf Teams zeigte sich die Vielfalt ganz besonders und auch die Kinder-Formationen erhielten ihren verdienten

Applaus. Dies sollte auch in den beiden Finals so bleiben, denn Sieger waren alle. So hatten die Organisatoren bereits im Vorfeld festgelegt, für die Kinder- und Jugendteams einen separaten Meistertitel und zugleich Gold-, Silber- und Bronzepokal vorzuhalten.

So freuten sich bei der Siegerehrung die „Girliez“ über den Jugendmeistertitel, gefolgt von „Franzi's Crew“ und „5 Minutes“ (alle IDEA mob. Tanzschule).



Zweiter Platz: JaMoDa's.



Platz drei: Jesties.

Vor dem traditionell gut aufgelegtem Publikum (darunter die Fanclubs der Vereine und der einzelnen Formationen) gaben die Formationen des A-Finals noch mal alles. Ob Mönche, Nachrichtensprecherinnen, Werbe-Models oder Bergsteiger – alle wollten sie das imaginäre Siegerpodest erklimmen. Und nicht wenige hatten aus der Sicht der Zuschauer auch die Chance, ganz nach oben zu gelangen. Doch ein Team hatte (wieder einmal) vorgesorgt. Mit „gebirglicher“ Darstellung und Kletterhaken machte sich utfaced erneut zum LM-Gipfel auf. Das einzige gemischte Buben/Mädel-Team im JMD-Bereich überzeugte die diesjährigen Wertungsrichterinnen vollständig. Fünfmal Platz 1 waren der Lohn für die „Kletterei“. Bodenständiger waren die vertanzten Werbemelodien der „JaMoDa’s“, die knapp vor den ebenso bestens aufgelegten „Jesties“ vom TSV Rudow den Doppelsieg für den Tanzverein 90 absichern konnten.

Am Ende konnten alle feiern, denn jeder hatte offenbar „seinen“ LM-Gipfel erreicht, auch wenn hier und da kleine Ausdrücke von Enttäuschungen zu sehen waren.

THORSTEN SÜFKE

Ergebnis

1. utfaced (TV 90): 1-1-1-1-1
2. JaMoDa's (TV90): 4-3-2-2-2
3. Jesties (TSV Rudow): 2-2-3-3-3
4. Les Papillons (TSV Rudow): 7-4-5-5-5
5. Confidanse (TV 90): 3-5-7-6-4
6. verquer (TSA des Hellersdorfer AC): 5-6-4-4-6
7. Move Company (Tanzstudio Danceplanet): 6-7-6-7-7
-
8. floorles (TSV Rudow): 8-8-8-8-8



Groß und Klein sind stolz auf die Urkunden beim Nordberliner Breitensporttag. Fotos: privat

Zukunftschance Breitensport?

Im letzten Jahr ging der „1. Nordberliner Breitensporttag“ über die Bühne; zehn Startklassen waren ausgeschrieben, acht davon wurden tatsächlich ausgetragen, insgesamt 88 Starts wurden über den Tag verzeichnet. In ähnlichen Dimensionen plante der TC Blau Gold im VfL Tegel auch in diesem Jahr. Offensichtlich hatte sich aber herumgesprochen, dass der Breitensporttag im letzten Jahr eine grandiose Veranstaltung war: Bei den gleichen zehn ausgeschrieben Startklassen kamen diesmal 178 Meldungen (!) zusammen, 151 Starts gingen dann tatsächlich am 16. November über die Bühne. Mit einem minutiös ausgearbeiteten Zeitplan und einem perfekten Team wurde das letzte Finale pünktlich gegen 20 Uhr beendet.

Der Breitensport nimmt in Berlin und im Umland einen immer größeren Stellenwert

ein. Turnierklassen, die im „normalen“ DTV-Betrieb regelmäßig ausfallen müssen – beispielsweise Turniere in den Kindergruppen – bringen im Breitensport momentan bis zu 30 Paare (!) auf die Fläche. Herauszufinden, warum diese Paare sich im Breitensport wohl fühlen und was sie davon abhält, in den DTV-Turnierbetrieb zu wechseln, dürfte eine der großen Herausforderungen der näheren Zukunft für viele Vereine werden. Das Potenzial ist vorhanden, eine bessere Vernetzung der Vereine in Bezug auf Breitensportveranstaltungen wäre einer der ersten Schritte.

Alle Ergebnisse der fünf Altersklassen sind beim TC Blau Gold im VfL Tegel unter www.tc-blaugold.de zu finden. Im November 2009 folgt die dritte Auflage des "Nordberliner Breitensporttages".

THORSTEN UNGER



Platz vier: Les Papillons.

Aller guten Dinge sind drei – Youth-Dance-Contest 2009

Auch 2009 wird es einen Youth-Dance-Contest geben. Termin ist 21. März 2009. Über den ganzen Tag haben Breiten- und Freizeitsportler die Möglichkeit, ihr tänzerisches Können in drei Paar- und zwei Mannschaftswettbewerben unter Beweis zu stellen. Die Einteilung der Klassen bleibt wie 2008. Die Paare werden in drei Altersklassen eingeteilt und können bis zu vier Tänze (Langsamer Walzer, Tango, Cha Cha Cha und Jive) tanzen. Bei den Mannschaften wird es Turniere in zwei Altersklassen (AK I: bis 14 Jahre, AK II: 14-19

Jahre). Stattfinden wird das Ereignis in der Max-Schmeling-Halle. Teilnehmen können Paare und Mannschaften aus Mitgliedsvereinen des DTV oder einer Arbeitsgemeinschaft/Schulsportgruppe der Schulen.

Anmeldungen werden bis zum 28. Februar 2009 entgegengenommen. Alle weiteren Regeln sowie für die Veranstaltung wichtige Informationen sind auf www.btsj.de/contest abrufbar.

TOBIAS BACH



Halloween-Show des TSC Hoyerswerda. Foto privat

Begeistertes Publikum in Hoyerswerda

Der Vorhang geht hoch, Musik von Antonín Dvořák aus „Rusalka“ erklingt und 15 Tanzpaare des TSC Hoyerswerda sowie ein Paar vom befreundeten Club „Duha“ Ceska Lipa eröffnen das Turnier mit einer Polonaise. Paare aus Deutschland, Tschechien, Niederlanden, Polen, Österreich und nach zehn Jahren auch wieder ein Paar aus Großbritannien wetteiferten über zehn Tänze um den Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt Hoyerswerda.

Schon in der Vorrunde wurde jedem Zuschauer bewusst, dass es auch in diesem Jahr gelungen war, Spitzenpaare auf der Bühne der Lausitzhalle zu vereinen. Für den gastgebenden Verein gingen Igor Akalowski/Jessica Weiske an den Start.

Höhepunkt im Schauprogramm des Abends war das Berliner Profitanzpaar Oliver Seefeldt/Anna Karina Mosmann. Mit ihren Lateinküren verzauberten sie nicht nur den ganzen Saal, sondern gaben den Wörtern Anmut und Perfektion eine ganz neue Bedeutung. Mit einer faszinierenden Standard-Show begeisterten die Turnierteilnehmer Ian Sharpe/Victoria Lawrence aus England. Für die Überbrückung von Ausrechnungspausen sorgte der Gastgeber mit einer Polka und einem Halloween-Medley. Szenenapplaus erntete der TSC-Nachwuchs im Alter von 6 – 12 Jahren für die Darbietung der Es-Dur-Polonaise von Antonín Dvořák.

Fünf Turnierpaare tanzten sich ins Finale. Markus Ziebegk/Jenny Müller vom TSC Excelsior Dresden waren die Besten über 10

Tänze. Ihnen überreichte Oberbürgermeister Stefan Skora die begehrte Trophäe. Den vom „Wochenkurier“ gestifteten Pokal des Publikumsliebings ergatterten sich Sebastian Lucke/Ingrid Altmann aus Weißwasser, die in der Gesamtwertung Rang zwei belegten. Als bestes Nachwuchspaar wurden Wojciech Bachryj/Magdalena Wybieralska aus Polen mit dem Pokal der Barmer Ersatzkasse ausgezeichnet.

Organisatorin Rosmarie Schulze zog eine positive Bilanz: „Alles verlief genauso, wie wir uns es vorgestellt hatten. Nur besteht jetzt die Schwierigkeit darin, diese spektakuläre Auflage des Tanzturniers nächstes Jahr überbieten zu können.“ Die Planungen für 2009 haben bereits begonnen.

JOSEPHINE BEHRENS

Bernstein- turnier Standard

1. Tom Uhlig/Lisa Uhlig, TSK Residenz Dresden
2. Christian Spiekermann/Carolin Queck, TSC Blau-Weiß Stralsund
3. Oliver Klepsche/Jennifer Woska, TSC Blau-Gold Burg
4. Bohuslav Benysek/Veronika Vasickova, ATK Standard Cheb
5. David Heiland/Kristin Spörl, TSK Residenz Dresden
6. Oliver Stachetki/Tamara Teichmann, Ahorn-Club TSA im PSV Berlin

Mit Rang und Namen Bernsteintanzturnier in Friedersdorf bei Bitterfeld

Was sich die Organisatoren, Veranstalter und Ausrichter erträumten, als sie das Wagnis eingingen, in Friedersdorf am Rande einer damals noch vom Braunkohlenbergbau und Chemieindustrie gebeutelten Landschaft, ein jährliches Tanzturnier zu etablieren, ist Wirklichkeit geworden. Tiefe Tagebaulöcher wandelten sich in eine wunderbare Seen- und Erholungslandschaft und die Schlote der neu angesiedelten Chemieunternehmen verpesten nicht mehr die Luft. Die bescheidenen Anfänge der Turnierserie wuchsen inzwischen zu einer Veranstaltung mit Rang und Namen heran. Nirgendwo im weiten Umfeld sind A-Klassenturniere so gut besetzt wie hier in Friedersdorf. Viele haben an den Ver-

änderungen in der Region Bitterfeld ihren Anteil, am Wachsen und Gedeihen des Bernsteintanzturnieres, dessen 14. Auflage am 22. November zu erleben war, sind es neben den Sponsoren besonders der Initiativkreis Bitterfeld-Wolfen, der Landkreis Anhalt-Bitterfeld und die Gemeinde Friedersdorf.

Ein Wermutstropfen fiel in die Endphase der Vorbereitungen: Es standen aus unterschiedlichen Gründen für die Ausrichter weniger Finanzmittel zur Auszahlung als geplant zur Verfügung und ein Defizit schien sich anzubahnen, so dass auf die Einhaltung der Meldefrist bestanden werden musste. Davon waren besonders tschechische Paare betrof-

fen, deren Meldungen nicht rechtzeitig eingegangen waren. Waren im vergangenen Jahr noch 15 Standardpaare (davon sieben aus Tschechien) und 19 Lateinpaare (13 aus Tschechien) am Start, so waren es in diesem Jahr lediglich 11 (1) Standardpaare bzw. 11 (2) Lateiner. Souverän meisterte der Turnierleiter Dr. Horst Galle diese Situation und fügte in beiden Disziplinen nach der Vorrunde kurz entschlossen eine Zwischenrunde ein und konnte damit ganz unauffällig das Defizit gegenüber den Vorjahren kaschieren.

Den Besuchern wurde neben einem sehr beachtlichen tanzsportlichen Niveau auch vom überregional erfolgreichen (Europamei-

ster der Jahre 2006 und 2007) Wolfener Ballett-Ensemble, das mit einer Girlreihe nach der Melodie „One“ aus dem Musical „A Chorus Line“ das Balltunier eröffnete, weitere tänzerische Perlen geboten. Den Besuchern gefiel die Mischung, denn es gibt viel zu wenige Ballveranstaltungen, wo neben der gebotenen Show auch ausreichend Möglichkeiten zum Publikumstanz geboten werden. Wenn dazu alles nach Live-Musik geschieht wie hier, bleibt der Abend für die meisten ein Erlebnis. Ohne Pause sorgte die Andreas-Lorenz-Showband aus Gera mit zündender Ballmusik und Turnierbegleitung für den musikalischen Teil des Festmenüs. Diese Band war für das Bernsteinturnier, das seit dem ersten Turnier 1995 stets mit Tanzorchestern durchgeführt wird, eine Neuentdeckung und eine Bereicherung. Einzigartig ist übrigens auch die mit dem Eintrittspreis abgoltene kulinarische Versorgung (kaltes und warmes Buffet bis Mitternacht und alle Getränke inklusive). Auch den Paaren gefiel es; alle erhielten einen Fahrtkostenzuschuss und die Paare auf den Plätzen eins bis drei noch Trainingskostenzuschüsse.

Veranstaltungen dieser Art sind Werbungen für unseren Sport. Die immer stärker in Deutschland sich verbreitenden Großveranstaltungen im Sporthallenstil können es nicht sein, die fehlende persönliche Note und die durch Pfeifen und pubertierendes Gekreis aufgeheizte Atmosphäre schrecken ab, zumindest das mittelalte und ältere Publikum, das in einer alternden Gesellschaft immer mehr an Bedeutung gewinnt. Hier gegenzuhalten und zu zeigen, dass es auch anders geht, ist und bleibt Anliegen der Bernsteinturniere. Leider gibt es auch namhafte Tanzsportfunktionäre, die gern Turniere dieser Art als „Dorfturniere“ abqualifizieren und damit wenig für einen Start motivieren. Friedersdorf ist zwar ein Dorf, weiß aber, was es will. Man freut sich bereits heute auf das 15. Bernsteinturnier. Veranstalter und Ausrichter wollen künftig auch einen günstigeren Veranstaltungstermin als bisher Ende November finden und sehen bereits jetzt den 10. Oktober 2009 vor.

Latein

1. Christian Platz/Anja Pritzsche, TSA des TTC Allround Rostock
2. Philipp Schulz/Kathy Stefanowicz, 1. TSC Wernigerode
3. Sandro-Pascal Bahke/Jeannine Sagner, TSC Leipzig
4. Franz-Axel Zähnsdorf /Lina da Silva Ferreira, TC Zerbst
5. Sebastian Meyer/Susann Jehnichen, TSZ Borna-Neukirchen
6. Pavel Thon/Jana Petrnouskova, K-Studio Kladno

Saxonian Trophy ist Geschichte



Rami Schehimi/Lilli Hils.
Foto: Herzberg

Das letzte Turnier der Saxonian Trophy wurde am 8. November in der Stadthalle Zwickau ausgetragen. Nach den Turnieren in Dresden und Chemnitz hatten die sächsischen Nachwuchspaare zum letzten Mal die Gelegenheit, in der Dreierserie Punkte zu sammeln. Eigentlich sollten die Turniere simultan ausgetragen werden, zur großen Freude der Paare kam kurz vor Beginn die Nachricht, dass doch jedes Turnier auf der großen Fläche getanzt wird.

Das Turnier der Hauptgruppe B-Standard gewannen Marco Albrecht/Constanze Nicklich (TSK Residenz Dresden), die damit auch Platz eins in der Gesamt-Trophywertung belegten. Mike Peter/Sophia Bartz (TSC Casino Dresden) mussten nur den Quickstep abgeben, ansonsten lagen sie bei allen Wertungen auf Rang zwei. Somit sicherten sie sich auch in der Trophy den zweiten Rang. Im Quickstep Rang zwei und sonst alle Bronzewertungen gingen nach Hoyerswerda zu Igor Akalowski/ Jessica Weiske. Sie ertanzten sich in der Trophywertung den vierten Platz hinter Gleb Belov/Felicitas Timmler (TSC Excelsior Dresden).

In der Hauptgruppe B-Latein gingen Turnier- und Trophysieg ebenfalls an TSK Residenz Dresden, an Rheinhardt Müller/Annett Neumann. Anfänglich noch auf Platz zwei, tanzten sie ein starkes Turnier und konnten das Ruder in der Rumba herum reißen. Der zweite Platz ging an Friedemann Barthel/Mailan Phan (TSV Grün- Gold Erfurt), die die ersten beiden Tänze gewannen. Eduard Kats/Rebecca Schöne (TC Rot-Weiß Leipzig) lagen

im Jive mit den Zweitplatzierten gleich auf, erkämpften sich jedoch in den anderen Tänzen souverän den dritten Platz. Platz vier ertanzten sich Igor Akalowski/Jessica Weiske (TSC Hoyerswerda). In der Gesamtwertung landeten sie auf dem Bronzerang.

Bei der Hauptgruppe A-Standard ging der Sieg an Rami Schehimi/Lilli Hils (TC Saxonia Dresden). Sie gewannen alle Standardtänze mit allen Einsen. In der Trophywertung kamen sie auf Rang vier, da sie aus schulischen Gründen in Dresden nicht starten konnten. Auch der zweite Platz blieb in Dresden bei Phil Schwarick/Franziska Schöne (TSC Excelsior Dresden). In der Gesamtwertung belegten sie ebenfalls Rang zwei. Die Geschwister Tom und Lisa Uhlig (TSK Residenz Dresden) sicherten sich Platz drei. In der Trophy standen sie ganz oben auf dem Siegerpodest. Platz drei der Trophy: Makus Ziebegk/Jenny Müller (TSC Excelsior Dresden).

In der Lateinsektion siegten Rami Schehimi/Lilli Hils (Trophy: dritte). Mit Platz zwei im Lateinturnier und dem Sieg in der Trophy beendeten Phil Schwarick/Franziska Schöne das Turnier. Der dritte Lateinplatz ging an Makus Ziebegk/Jenny Müller. Mit dem Silberang in der Trophy rundeten sie das Ergebnis der sächsischen Paare ab. Die attraktiven Preise und Trainingskostenzuschüsse erfreuten sich bei den Tänzern großer Beliebtheit. Die einhellige Meinung der Paare: „Die Trophy war super und sollte weiter gehen.“

DIANA STROBEL



Phil Schwarick/Franziska Schöne.
Foto: Schmid

Der Bericht über den Saxonian Ten Dance Cup befindet sich im Mantelteil.

Im Stutengarten

DM S-Standard aus sächsischer Sicht

Stuttgart – der Fußballfan denkt da zuerst an den VfB Stuttgart, der Autoliebhaber aber zuerst an Porsche (das Firmenlogo ist abgeleitet vom Stadtwappen, ein sich bäumendes Pferd) und Mercedes. Im sumpfigen Neckartalkessel befand sich ein Kastell der Römer, das jedoch schon um 260 n. Chr. von den Alamanen überrannt wurde. Im 10. Jahrhundert soll dort von einem Herzog ein Pferdegestüt, ein „Stuotgarten“ gegründet worden sein, von dem man den Stadtnamen ableitet. Seit dem Jahre 1219 ist der Ort mit dem Stadtrecht gesegnet, zuerst von badischen, bald jedoch schon von württembergischen Grafen beherrscht, die hier sich im 14. Jahrhundert ihren Wohnsitz (das alte Schloss) einrichteten. Stuttgart blieb trotz wechselvoller Geschichte stets Haupt- und Residenzstadt, egal ob das Land eine Grafschaft war oder im 19. Jahrhundert zum Königreich mutierte.

Leider sieht man nur noch sehr wenig von der einstigen Pracht, denn mehrfach erlitt die Stadt im 2. Weltkrieg Luftangriffe, denen fast 70 Prozent aller Wohngebäude und 75 Prozent der Industrie zum Opfer fielen. Was noch an nicht zerstörter Stadtsubstanz verblieb, wurde nach dem Kriege abgerissen, um Platz für eine neue, autofreundliche Stadtbebauung zu schaffen. Das erinnert doch sehr an das Schicksal unserer sächsischen Metropole. Was hier an rettenswerter Substanz durch Bomben überlebte, wurde sozialistischer Neugestaltungssucht geopfert – nur gut, dass es hierzulande an Geld und allem anderen immer fehlte, sonst hätten Dresden und Leipzig auch so wenig eigenes,

historisches und architektonisches Gesicht wie die meisten westdeutschen Großstädte.

Uns zieht aber nicht die Geschichte, sondern der Tanzsport nach Stuttgart in die Stadt, die seit einigen Jahren durch die Ausrichtung der GOC einen guten Ruf hat. Hier, in der Liederhalle des Kultur- und Kongresszentrums fand die Standardmeisterschaft der S-Klasse statt. 127 Paare waren am Start und damit wieder etwas mehr als in den Vorjahren.

In der zweiten Zwischenrunde mit 46 Paaren waren immerhin noch neun sächsische Paare dabei. Schade für Bahke/Sagner (TSC Leipzig), dem als Anschlusspaar (47.-50. Platz) lediglich ein Kreuz zum Weiterkommen fehlte. Für Sachsen sollte diese zweite Zwischenrunde sehr interessant werden, zumal zwei in der S-Klasse neue Paare mit dabei waren. Sebastian und Ingrid aus Weißwasser, im Vorjahr noch Jugend A, kamen auf Anhieb auf den 38. Platz und Markus und Jenny, gerade erst zur Landesmeisterschaft in die S aufgestiegen und mit dem 4. Platz des Deutschlandcups der A-Klasse „belastet“, wurden mit dem 40. Platz allen Erwartungen mehr als gerecht.

Martin und Elisabeth aus Leipzig, im letzten Jahr noch 54., verbesserten sich auf Platz 32. Weniger zufrieden konnten die Leipziger Daniel und Marion mit ihren 28. Platz sein, denn diesem Paar trauten wir alle den Sprung in die 24er Gruppe zu. Die beiden Leipziger Jens und Ulrike bestachen die Wertungsrichter mit ihrer Souveränität und wurden mit einem Sprung in die „25“-Runde

belohnt. Mit dem 24. Platz verbesserten sie sich ähnlich Martin und Elisabeth um 16 Plätze. Im Finale tanzten aus Sachsen noch die mehrfachen Deutschen und zweifachen Kombinationsweltmeister Christoph und Blanca. Das Ausnahmepaar ertanzte den vierten Platz und verbesserte sich zum wiederholten Male. Es war eine reine Freude, sie tanzen zu sehen und der vierte Platz war so kurz vor der Weltmeisterschaft über Zehn Tänze verdient.

Über Wertungen lässt sich immer trefflich streiten und letztlich ist auch das Gesamtergebnis so etwas wie ein Tatsachenentscheid. Es soll auch gar nicht darum gehen, ob man und wer dem Deutschen Meister mit einem zweiten Platz in diesem oder jenen Tanz bedacht hat, schließlich dürfen wir uns in Deutschland über zwei Weltklasse-Standardpaare freuen. Aber ob eine „3“ von einem deutschen Wertungsrichter tatsächlich für Benedetto und Claudia unmittelbar vor einer Weltmeisterschaft angebracht war, wurde unmittelbar nach der Siegerehrung mehrfach verwundert diskutiert.

Der LTVS kann mit dem Ausgang und den Ergebnissen der Deutschen Meisterschaft zufrieden sein. Neun Platzierungen in der vorderen Hälfte lassen für die nächsten Meisterschaften hoffen, weil bei den Paaren noch nicht alle Leistungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind und damit ihren Trainer noch viele Möglichkeiten zur weiteren Leistungsentfaltung ihrer Schützlinge geboten werden.

HGALLE

Jahr	Paare gesamt	Paare Sachsen	Beste Platz. Sachsens
2000	162	14	9.
2001	159	16	7.
2002	161	12	8.
2003	158	10	10.
2004	139	10	7.
2005	123	13	7.
2006	112	11	6.
2007	107	11	5.
2008	127	15	4.

Die Platzierungen der Sachsen und ihre Leistungsentwicklung auf einem Blick

2008	2007	2006
4. Christoph Kies/Blanca Ribas Turon	TSC Excelsior Dresden	5. 6.
24.-25. Jens Kaiser/Ulrike Schulz	TC Rot-Weiß Leipzig	40.-41. ---
28.-29. Daniel Wellhöfer/Marion Hopf	STK Impuls Leipzig	24. 25.
32.-34. Martin Herrmann/Elisabeth Wiedenbruch	STK Impuls Leipzig	47.-48. 54.-57.
38.-39. Sebastian Lucke/Ingrid Altmann	TSC Kristall Weißwasser	38.-39. ---
40. Markus Ziebegk/Jenny Müller	TSC Excelsior Dresden	--- ---
41.-42. Patrick Misgalski/Jenny Kampfrath	STK Impuls Leipzig	--- ---
43. Marcel Kunitzsch/Elisa Seifert	TC Rot-Weiß Leipzig	42.-46. 58.
44.-45. Thomas Grusser/Melanie Taubold	TSC Excelsior Dresden	--- ---
47.-50. Sandro-Pascal Bahke/Jeanine Sagner	TSC Leipzig	--- ---

Tatort Sachsen

Viele Verdächtige und kein Täter beim Erzgebirgsmarathon

Freitag, 7. November, 18 Uhr. Tatort: der „Erzhammer“ in Annaberg im sächsischen Erzgebirge. Zeugen: Gäste und Besucher. Verdächtige: elf eigens eingeladene Paare und sieben Wertungsrichter aus Tschechien, Belgien, der Slowakei, Österreich, Russland und Deutschland sowie die Turnierleiter und Helfer und Helferinnen des TSC Synchron Chemnitz. Das Motiv: den Bergstadtpokal der Stadt Annaberg zu gewinnen.

Zum Tathergang: Die verdächtigen Personen reisen am Tattag an, mit mehr oder weniger Verspätung und mit mehr oder weniger vollständigem Gepäck. Die Zeugen werden Vorort unter dem Vorwand eines Sektempfanges zur Begrüßung in ihrer späteren Aussage- und Urteilsfähigkeit beeinflusst und in positive Grundstimmung, ja sogar Feierlaune versetzt. Die Gastronomiebetreiber des Tatortes machen sich insoweit der Mittäterschaft mitschuldig, dieser Vorwurf wird an dieser Stelle jedoch nicht weiter verfolgt.

Die Verdächtigen finden sich am Tatort ein. Dies erfolgt in auffälligem Make-up und in prachvollster Kostümierung. Die Kommuni-



Publikumsliebliche in Chemnitz: Zdeno Blesak/Natalia Spislakova aus der Slowakei. Foto: privat



Die Siegerehrung in Chemnitz zu folgendem Ergebnis: 1. Nikita Kolomeets/Linda Boskova (Tschech. Republik), 2. Kurt van Briel/Vanessa Vangeel (Belgien), 3. Zdeno Blesak/Natalia Spislakova (Slowakei), 4. Wolfgang Hemala/Michaela Lechner (Österreich), 5. Paul Piskun/Jana Tschertov (Deutschland). Nicht mehr im Bild: 6. Jaroslav Shakhov/Elena Andreeva (Russland). Foto: privat

kation zwischen den einzelnen Verdächtigen erfolgt in allen zur Verfügung stehenden Sprachen. Den Verdächtigen ist eine gewisse Nervosität anzumerken – angesichts der auszuführenden Tat verständlich.

Nach Eröffnung der Veranstaltung durch die Turnierleiterin Viola Martin, eine der Hauptverdächtigen, nimmt die weitere Tat ihren Verlauf. Die Paare aus den verschiedenen Nationen setzen alle zur Verfügung stehenden Mittel ein, die anwesenden Zeugen für sich zu gewinnen. Die Tatwaffen: tänzerische Höchstleistungen, Charme, Esprit und Überzeugungskraft bei der Darbietung der Tänze. Hinzu kommt teilweise auch eine zwischen den Verdächtigen zu beobachtende Komplizenschaft, etwa beim Verleih von einem Paar Tanzschuhe zwischen den Verdächtigen Thiele und Hils, d.h. dem Bestreiten des Turniers in einem Paar Schuhe für zwei Paar Füße.

Für das eine Paar dieser Füße gereichte diese Komplizenschaft tatsächlich zum Taterfolg, den Gewinn des Bergpokals der Stadt Annaberg, vergeben durch das Publikum höchstselbst: Dem Paar Schehimi/Hils. Einen hervorragenden zweiten Platz errangen Nikita Kolomeets/Linda Boskova aus Tschechien,

den dritten Platz belegten Wolfgang Hemala/Michaela Lechner aus Österreich.

Samstag, 8. November, 18 Uhr, Tatort: Messehalle Chemnitz. Motiv: Erringen des Großen Preises des Klinikums Chemnitz. Verdächtige: Siehe vorhergehender Tattag mit einer Ausnahme: Das Paar Schehimi/Hils wird durch höhere Gewalt eines geheimnisvollen fremden Machtkonsortiums an der Tatteilnahme in Chemnitz gehindert. Tatort in diesem Falle: Errichtung eines anderen Schauplatzes. Zeugen: Das Chemnitzer Publikum.

Tatumstände: 28°C in den Räumlichkeiten. Darüber hinaus wie auch zuvor: Zeugenbeeinflussung durch Sektempfang, Showprogramm durch die Streicherklasse des Dr.-Wilhelm-André-Gymnasiums und die Tanzformation „Sunflowers“, unter anderem mit der Darbietung „Rentner im Weltall“.

Auch hier zogen die verdächtigen Tänzer wiederum alle Register, um die Wertungsrichter für sich einzunehmen, dieses Mal durch Austragung des Wettbewerbs in den Lateinamerikanischen Tänzen – nunmehr unter den erschwerten Bedingungen eines Tanzturniers in tropischer Hitze.

Fehler-teufel

Bei der Berichterstattung zur Landesmeisterschaft schlich sich in der Zuordnung zum Verein ein Fehler ein. Das Paar Mike Peter/Sophia Bartz gehört zum TSC Casino Dresden.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Auch hier flogen dem Publikumsliebbling die Herzen zu, die Punkte der Wertungsrichter hingegen dem Paar Nikita Kolomeets/Linda Boskova aus Tschechien, das den ersten Platz belegte und damit den Großen Preis gewann. Den zweiten Platz errangen Kurt van Briel/Vanessa Vangeel aus Belgien, dritte wurden Zdeno Blesak/Natalia Spislakova (Slowakei).

Dritter und letzter Tattag: 9. November, Tatort: Schneeberg im sächsischen Erzgebirge. Motiv: Erringen des Silberpokals der Stadt Schneeberg. Zeugen und Verdächtige: wie zuvor, dieses Mal wiederum sind die Verdächtigen Schehimi/Hils mit von der Partie. Tatumstände: normale Außentemperaturen, aber Vermischung des Konvois der Verdächtigen mit einem Konvoi der Fussballfans der „Veilchen“ und erhöhte Ermüdungserscheinungen des Helfercorps nach bisherigem zweitägigem Dauereinsatz.

Der Sekt zur Zeugenbeeinflussung auch hier, wie auch zuvor erfolgt prachtvollste Zurschaustellung von Künsten der Verkleidung, des Make-ups und erstklassiger tänzerischer Leistungen im Wettbewerb um die Gunst der Wertungsrichter und des Publikums. Tatentscheidend wirkten hier die Darbietungen von Nikita Kolomeets/Linda Boskova aus Tschechien, die den Silberpokal mit in die Heimat nehmen konnte. Den zweiten Platz errangen Zdeno Blesak/Natalia Spislakova für die Slowakei, der dritte Platz blieb in Deutschland und wurde an Rami Schehimi/Lilli Hils vergeben.

Die Vorbereitungen der jeweiligen Tathergänge und die spätere Beräumung der Tatorte erforderten, nach Aussagen der verdächtigen Helfer und Turnierleiter des TSC Synchron, erheblichen organisatorischen und logistischen Aufwand. Der später von der Gerichtsmedizin festgestellte Pegel an guter Laune und Euphorie über die gelungenen Tathergänge sowohl bei den Verdächtigen als auch bei den geladenen Zeugen konnte nur mit „außergewöhnlich hoch“ diagnostiziert werden.

Festzustellen bleibt, dass dieser Tathergang, die Ausrichtung eines dreitägigen Tanzmarathons sein „verflixtes dreizehnte Jahr“ trotz großen Erfolges und breiter Zustimmung des Publikums nicht überleben wird. Damit wird nach dreizehn Jahren eine Tradition beerdigt. Die Obduktion des Toten ergab jedoch, dass seine Auferstehung demnächst bevorsteht: Als zweitägiges Frühjahrsturnier am 25. und 26. April 2009. Mit den üblichen Verdächtigen.

I. FEUERSENGER



Andreas Wolff/Julia Komarova.
Fotos: Haberkorn / Archiv

Erfolge in Deutschland Saxonian Trophy

Das dritte und letzte Turnier der Saxonian Trophy in Zwickau wurde nur für die Hauptgruppe ausgeschrieben. Daher hatte das Geraer Paar Andreas Wolff/Julia Komarova (TSZ Gera) als einziges Thüringer Paar die Gelegenheit, alle drei Turniere dieser Serie zu tanzen. In den Standardtänzen der A-Klasse schafften es die beiden ins Finale und ertanzten sich den sechsten Platz. Mit dem Ergebnis der Lateinamerikanischen Tänze – nämlich der achte Platz – freuten sich die Geraer



Friedemann Barthel/Mailan Phan.

über Platz fünf in der Gesamtwertung der Standardtänze und Platz vier in den Lateinamerikanischen Tänzen der Saxonian Trophy.

Friedemann Barthel/Mailan Phan (TSV Grün-Gold Erfurt) zeigten ihre Leistungen in der B-Klasse Latein und wurden mit dem wohlverdienten zweiten Platz belohnt.

Baltic Youth Open

In jedem Jahr findet das letzte Großturnier, das für die höchsten Startklassen der Junioren und Jugend als Ranglistenturnier begehrt ist, in Rendsburg statt. Die drei Junioren-Paare Philipp Köhler/Sarah Börno, Tom Quaas/Babett Haberkorn (beide 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg) und Benjamin Becker/Josefin Dinger (TSZ Gera) scheuten nicht den weiten Weg in den Norden Deutschlands.

Tom Quaas/Babett Haberkorn gingen in den Standardturnieren der Junioren II B und Jugend A an den Start. Bei den Junioren schafften sie es in die 24-er Runde und erreichten den 15. Platz. Bei der Jugend bildeten sie das Anschlusspaar an das Semifinale.

Bei den Junioren erschienen alle drei Paare auf der Fläche für die Lateinamerikanischen Tänze. Sehr erfreulich war das Ergebnis von Benjamin und Josefin. Sie schafften es bis ins Halbfinale und beendeten das Turnier mit dem neunten Platz. In der 24-er Runde tanzten ebenfalls noch Tom und Babett.

ULRIKE HABERKORN



Benjamin Becker/Josefin Dinger.

Viel gelernt bei Gary Joplin

JMD-Workshop in Gera

Tänzerinnen und Trainer aus sieben JMD-Ver-einen trafen sich im Kulturhaus Heinrichs-brücke in den neuen Räumlichkeiten des För-derrvereins „Tanzen“. Eingeladen hatte der TTSV zum alljährlichen Workshop im Jazz- und Modern Dance, der diesmal den Tänzern und Tänzerinnen der Oberliga- und Regional- liga-Formationen für die Vorbereitung auf die Wettkampfsaison 2009 gewidmet war.

Viele namhafte Choreografen und Trainer holte der JMD -Beauftragte Thüringens zu diesem Zweck schon nach Thüringen. Dieses Mal war der US-Amerikaner Gary Joplin ver-pflichtet worden. Gary arbeitet schon einige Jahre in Deutschland als Choreograf und Tän-zer an bekannten Theatern und verwirklichte schon viele Tanzprojekte weltweit. Innerhalb des DTV choreografiert und trainiert er die Gruppe der 1. Bundesliga aus Lampertheim „suspense“.

Er war genauso gespannt, was ihn in Gera erwarten würde, wie die Tänzerinnen mit großem Interesse ihn erwarteten. Knapp 50 Tänzerinnen sah er sich gegenübergestellt und mit Unterstützung der Geraer Trainerin Nora Kupfer ging es dann am Samstag sie-ben Stunden lang zur Sache. Technik stand im Vordergrund, besonders das Verhältnis des Tänzers zum Boden, sowie Partnering, Drehungen und Hebungen.

Mit seiner sympathischen Art, aber auch mit absoluter Zielstrebigkeit konnte er die Workshop-Teilnehmer begeistern. Es war ein Freude zu sehen, mit welcher Disziplin und mit welchem Engagement die Tänzerinnen mitzogen.

Am Sonntag vertiefte Gary Joplin das bisher Erreichte und arbeitete mit den Kursteilneh-mern an der „Weichheit“ der tänzerischen Bewegungen. Nach fünf weiteren Trainings-stunden waren sich alle einig, dass sie das Erlernte in ihre Vereine mitnehmen werden und im weiteren Heimtraining anwenden wollen. Großer Schlussapplaus für Gary und, wenn man so will, für den Thüringischen Tanzsportverband, der seine JMD -Szene sehr ernst nimmt und entsprechend unter-stützt.

HANS-GEORG KUPFER

Herbstball in Stadtroda

TC Kristall Jena freut sich über erfolgreiche Paare



Gäste aus Berlin: Patrick und Sabrina van der Meer, TC Blau-Gold im VfL Tegel Berlin, starteten bei den Senioren I S. Fotos: Brömer

Was hat Stadtroda mit Tanzsport zu tun? Das kleine Thüringer Städtchen, aus allen Himmelsrichtungen günstig erreichbar über das nahe gelegene Hermsdorfer Kreuz, war wieder einmal Ziel der Turniertänzer. Der TC Kristall Jena lud zum achten Mal zum Herbstball und neben den Turnierpaaren fanden auch reichlich Zuschauer den Weg ins Schützenhaus: ausverkauft. Da fiel nicht nur dem ausrichtenden Club, sondern auch dem neu gewonnenen Veranstalter, den Stadtwerken Stadtroda, sicherlich ein Stein vom Herzen.

Neu war auch, dass die Einwohner Stadtroda nun ihr erstes „eigenes“ Turniertanzpaar haben: Dominic Schwuchow/Jessica Tänzer (beide elf Jahre) bestritten mit nagelneuem Startbuch ihr erstes Turnier und wurden auf Anhieb Zweite von immerhin elf Paaren: ein weiteres Kristall-Paar, ein Paar vom TSV Pößneck und acht Geraer Paare konkurrieren somit in einem rein thüringischen Wett-kampf.

Da hatten die Teilnehmer der zahlreichen Senioren-Standard-Turniere natürlich weitere Wege: Thorsten Strauß/Sabine Jacob (TC Hanseatic Lübeck) zum Beispiel, die relativ schnell als Top-Favoriten der Senioren I S die Siebener-Endrunde dominierten. 25 Einser-Wertungen später hielt es das Publikum kaum auf den Sitzen, als die beiden mit Quickstep- und Tango-Showeinlagen das Parkett für sich allein hatten.

Der Gastgeber konnte sich u.a. über Siege der Kristall-Paare Dieter und Elke Müller (Senioren II B) sowie Ralf und Katja Brömer (Senioren I C) freuen. Christine Blickensdorf, am Vorabend noch in der Senioren I S am Start, führte gekonnt durch die Sonntagstur-niere – ihr erster Einsatz als Turnierleiterin. Alles in allem ein Wochenende, das den Anwesenden in bester Erinnerung bleiben dürfte. Großzügige Trainingskostenzuschüs-se für die Siegerpaare der Ballturniere und ein wunderschönes Ambiente sollten ihr Übriges tun, dass im kommenden Jahr wie-der größere Teilnehmerzahlen vermeldet werden können.

RALF BRÖMER

Wo sind die Paare? In der Hauptgrup-pe A-Latein waren es nur drei (aus den Clubs TSG Heilbad Heiligenstadt, TSZ Borna/Neukirchen und TC Zerbst von links).





Die Altenburger Lateinformation mit Trainerin Birgit Schaller (zweite von links) und dem Vereinsvorsitzenden Ulrich Schaller (vorn mit Pokal). Foto: laraso

Zweiter Platz für Altenburg

Lateinformation auf den Austrian Open

Aller guten Dinge sind drei – diesmal muss es doch fürs Finale reichen!“ So lautete der Wunsch der Trainerin der Thüringer Lateinformation (1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg) wenige Tage vor dem Start zu Österreichs größtem Tanzturnier, den Austrian Open. Dort wird immer am letzten Tag ein internationales Formationsturnier ausgetragen. Bisher schied Altenburg immer in der Vorrunde aus, da stets nur sechs Mannschaften für das Finale am Abend vorgesehen sind.

Schon um fünf Uhr früh begann der Sonntag zumindest für die Mädchen. Denn schon am Mittag sollte die Vorrunde mit diesmal nur sechs Mannschaften beginnen. Eine weitere Mannschaft aus Tschechien hatte abgesagt. Zumindest ließ das hoffen, dass alle Mannschaften so oder so am Abend erneut auf der

Fläche stehen würden. Dann wäre der Wunsch der Trainerin Birgit Schaller in Erfüllung gegangen. Außer Altenburg ging noch der TSC Usingen als zweite deutsche Mannschaft an den Start.

Zwei „Neue“ und vier neue Paarkonstellationen hatten in der Altenburger Formation für viel Training gesorgt, obwohl die Formation für die neue Saison beim Thema „Mea Culpa“ geblieben ist. Erwartungsgemäß wurden alle sechs Mannschaften der Vorrunde für das Finale am Abend nominiert. Bis dahin blieb den Thüringern viel Zeit. Aus vergangenen Fehlern bei so langen Wartezeiten hatten sie wohl gelernt, denn der Durchgang im Finale gelang spritziger und motivierter. Besonders das Publikum erfreute sich an der Andersartigkeit der Musik und Choreografie,

die eine persönliche Idee der Trainerin gewesen war.

Was in Deutschland noch erprobt wird und zu den Austrian Open selbstverständlich ist, ist die verdeckte Wertung. So war es wieder ungewohnt aufregend, zur Siegerehrung auf der Fläche zu stehen und nicht zu wissen, wie man abgeschnitten hat. Platz sechs wurde gleich verkündet; tiefes Aufatmen der Altenburger, dass eine andere Mannschaft das Schlusslicht bildete.

Als eine deutsche Mannschaft für Platz vier aufgerufen wurde und es sich immer noch nicht um die Skatstädter handelte, begriff die Mannschaft, dass es wohl zu einem richtig erfreulichen Ergebnis gereicht hat. Das Endergebnis für die Thüringer lautete Platz zwei hinter dem österreichischen Meister HSV Zwölfaxing.

ULRIKE HABERKORN